

Spezialbetriebe

DER BAUWIRTSCHAFT



Wanne-Eickel hat — obwohl es nicht zu den gerade von Landeszuschüssen gesegneten Städten des Ruhrgebietes zählt — mit seinem Aufbauwillen den großen Nachbarn ein Beispiel gegeben, auf das die zuständigen Stellen und vor allem die Privatfirmen der heimischen Bauindustrie mit Recht stolz sein können. Wollte man auch zunächst angesichts der umfangreichen schweren Schäden mutlos werden, so gingen unsere Baufirmen trotz mancher Schwierigkeiten ungebrochen an ihre Aufgabe. Zwar gab es kaum Material, aber die jahrelangen Mitarbeiter der Unternehmer ersetzen in der harten Zeit nach dem Kriege tatsächlich mangelnde Verpflegung durch stramme Haltung und halfen mit, unserer Stadt wieder ein freundliches Aussehen zu geben. Die Stadt mit den zahlreichen Grünanlagen lag zu 60 v. H. in Schutt und Trümmern.

Es war eine schier unlösbare Aufgabe, aber wer das heutige Wanne-Eickel mit der Ruinenstadt von 1945 vergleicht, steht mit gewisser Hochachtung fest: hier wurde mit Hochdruck gearbeitet.

Neben wieder aufgebauten Häusern, Verwaltungsgebäuden und Geschäftslokalen entstanden zahlreiche neue Wohnungen,



Siedlungen wuchsen aus dem Boden, Schulen wurden gebaut. Es ist boshaft, wenn spitze Zungen sagen: „Trotz der Landesverwaltung“; denn diese Leistungen waren nur mit großzügiger Unterstützung möglich. Aber nicht nur dadurch, vor allem durch die Privatinitiative Wanne-Eickeler Geschäfts- und Privatleute und durch die äußerste Kalkulation und die beachtenswerte Bereitwilligkeit der heimischen Bauindustrie konnte in den Krisen Jahren diese Leistung vollbracht werden, daß z. B. in der Haupt-



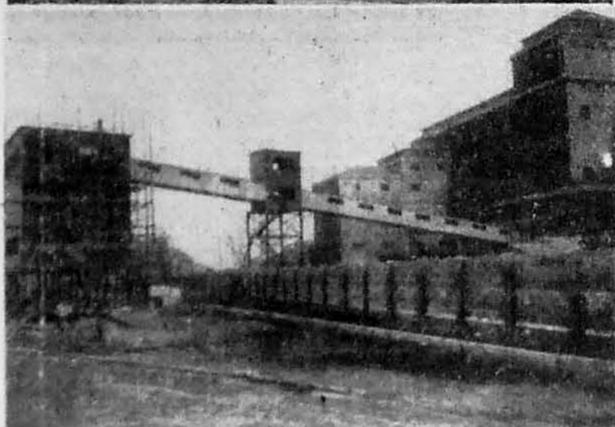
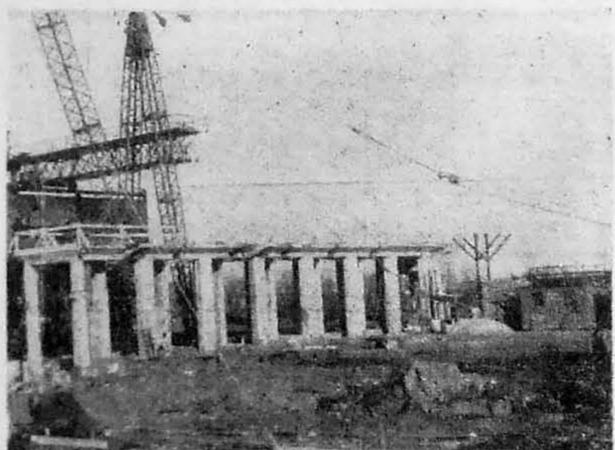
straße die Zeugen der Bombennächte fast völlig verschwanden und die Geschäftsstraße der Stadt heute wieder einen friedensmäßigen Eindruck bietet. Nur so konnte Wanne-Eickels „Renne“ einmal von einem süddeutschen Reisenden, der vom Zug aus auf die weihnachtlich-geschmückte Hauptstraße blickte, als „beispielhaft“ bezeichnet werden.

Aber nicht nur im Wiederaufbau von Wohnhäusern und Geschäftslokalen wurde Beträchtliches geleistet. Wenn heute der Wanne-Eickeler Bürger durch die fast überall gutbeleuchteten Straßen bummelt, braucht er nicht mehr ängstlich zu sein, im Schlamm stecken zu bleiben oder über Trümmerreste zu stolpern. Die Straßen sind teilweise heute in besserem

Zustand als vor dem Krieg. Projekte, die während des Krieges ruhen mußten, wurden verwirklicht, neue Verbindungslinien geschaffen. Und das in einer Zeit, als die Arbeiter der Wanne-Eickeler Tiefbauunternehmer den Brotkorb täglich höher hängen mußten! Aber sie wußten, es galt, den Bürgern der Stadt wieder das gewohnte Gefühl der Sicherheit zu geben. Und es ist wirklich unseren Tiefbauunternehmern zu danken, wenn Wanne-Eickel heute verkehrstechnisch so erschlossen ist, daß die großen Verkehrsgesellschaften heute Linien einrichten konnten, die den Wanne-Eickelern ermöglichen, von jedem Punkt der Außenbezirke schnell und bequem zur Stadtmitte zu gelangen.

E. Heitkamp GMBH. Baunternehmung

WANNE-EICKEL • LANGEKAMPSTRASSE 54



E. Heitkamp GmbH, Baunternehmung, Wanne-Eickel, Langekampstraße 54, Ruf 4 05 41-43

gehört durch seine Gründung im Jahre 1892 zu den ältesten Firmen, die in der Tiefbau-Berufsgenossenschaft überhaupt zu verzeichnen sind.

Nach dem Ableben des Gründers Engelbert Heitkamp im Jahre 1899 übernahm der damals 20jährige Sohn Heinrich die Leitung des Unternehmens, dem er trotz seiner 72 Lebensjahre aktiv vorsieht. Das Erbe seines verstorbenen Vaters konnte er durch unerhörten Fleiß weiter ausbauen und die Firma sicher auf den heutigen Stand leiten.

Zahlreiche schwierige Aufträge konnten zur Zufriedenheit der Auftraggeber ausgeführt werden.

Der Hauptschacht der Hibernia, Shamrock IX und der Schacht V Unser Fritz in Crange wurden durch den anstehenden Fließ bis in den festen Mergel abgeteuft.

Der Ausbau des Union-Kraftwerkes in Wesseling, des Kruppischen Treibstoffwerkes in Wanne-Eickel, des Buntanwerkes in Hüls sowie die Beseitigung von Bergschäden zahlreicher Bahnhöfe durch Hebung der Gleisanlage, der Umbau vieler Kilometer Schnellzugstrecken im Ruhrgebiet und die Vertiefung von Bachläufen (Emscher usw.) sind mit dem Namen der Baunternehmung Heitkamp aufs engste verbunden.

Schon vor dem ersten Weltkrieg beschäftigte die Firma Heitkamp 600 Arbeitskräfte, und heute konnte diese Zahl weit überschritten werden. Ein Stamm bewährter, langjähriger Mitarbeiter und Facharbeiter, unterstützt durch einen ausgezeichneten Gerätepark von Baggern, Gleisgerät und gleislose Autoschütter ist zur Zeit mit Arbeiten beschäftigt, die es wert sind, besonders erwähnt zu werden.

So werden u. a. die Eisenbahnstrecke Dortmund — Suderwich durchgearbeitet, die Emscher und verschiedene andere Bäche reguliert, der Landabsatz für die Zechen Hannover und Hannibal erstellt, Erdarbeiten für den Bau eines Bahnhofs für die Gaveg, Ausschachtungsarbeiten für ein Kokereis und einen Tiefbunker sowie Maurer-, Beton- und Erdarbeiten für das neue Kraftwerk Mengede der Gelsenkirchener Bergwerks AG. vorgenommen. Ein Teil der Belegschaft ist beschäftigt mit Gleisarbeiten an verschiedenen Zechenbahnhöfen des Ruhrgebietes, der Trümmerbeseitigung in der Stadt Wanne-Eickel, der Aufbereitung des Ziegelsplitts, beim Schütten neuer Wohnungen an der auf Bochumer Gebiet gelegenen Hordeler Straße, von denen inzwischen 120 Wohnungen bezogen werden konnten.

Die Anfertigung von Formsteinen für den Ausbau unter Tage auf Konsol und Unser Fritz gehört ebenfalls zu den vielseitigen Aufgaben, die durch „Heinrich Heitkamp“ ausgeführt wurden.

Interessant mit der Namensnennung der Firma Heitkamp dürfte auch die Erwähnung sein, daß durch diese Firma zahlreiche Straßen Wanne-Eickels kanalisiert und ausgebaut wurden, und das schon in den Gründungsjahren. So wurden u. a. die Claudius-, Rathaus-, Emscher- und Georgstraße durch den Gründer Engelbert Heitkamp auf Rechnung der damaligen Grundbesitzer Bohmerl, Koch, Leppler u. a. ausgebaut, obwohl die Vergebung von solchen Arbeiten sonst zu den Aufgabenbereichen der einzelnen Stadtverwaltungen gehörte.

Die Enkel des Gründers, Heinz und Robert Heitkamp, sind neben ihrem Vater heute Mitinhaber dieser auch über Wanne-Eickel hinaus bekannten Baunternehmung.



AUS UNSEREM ARBEITSPROGRAMM:

Bau von Eisenbahnen, Straßen,
Brücken und Kanälen

Beton- und Eisenbetonbauten
Betonwaren

Erdbewegungen größten Umfanges

Ziegelsplittaufbereitung